

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE



gelten könne, sei das Musikzimmer, dessen Möblierung 40 000 Dollar gekostet habe. Luxuriös deshalb, weil in dem Haus niemand Musik mache. Von den acht Badezimmer haben nur fünf goldplattierte Hahnen und Röhren. Der Besteller habe erklärt, Gold in den Kinderbadezimmern sei extravagant und in den Dienstbotenbadezimmern geradezu geschmacklos.

Der zweifelhafte und geschmacklose Nebelspalter

Liebes Bethli! Ich wohne als 19-jährige in einem Pariser Heim für junge Mädchen, das außer in bezug auf Essen, Zimmer und Sauberkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Vor einiger Zeit kam ich auf die Idee, eine Wand meines ungemütlichen, primitiven Zimmers mit einigen Nebi-Karikaturen (meist politisch angehauchten) zu schmücken, was meiner Ansicht nach sehr gut aussieht. Gestern fand ich folgenden Zettel inmitten besagter Karikaturen:

«Mesdemoiselles, (ich teile das Zimmer mit einer andern Schweizerin)
Nous vous saurions gré de bien vouloir faire disparaître du mur les caricatures douteuses et de mauvais goût, indigne reflet de celui que devrait avoir des jeunes filles distinguées.
Bien amicalement votre aînée française.»
(Sous-Directrice)

Bin ich wirklich solch ein hoffnungsloser Fall? Darf sich ein distinguiertes junges Mädchen denn nicht für Politik interessieren und an Karikaturen von Chruschtschow Gefallen finden?

Deine nicht-distinguerte Yvonne

Und wir vom Nebelspalter? Wir stehen hängend Kopfes da, gewogen und zu undistinguert befunden. Bethli

Kleinigkeiten

Ein französischer Arzt behauptet, daß man mit dem täglichen Trinken von anderthalb Liter Milch gewisse Formen der Taubheit heilen könne durch etwas, was er Otospongiose nennt. Es sieht fast aus als ob es an andern Orten auch Milchschwemme gäbe.

Eine französische Zeitschrift behauptet, im abgeschiedenen Völkerbund sei man unter wohlherzogenen Leuten gewesen und habe sich diplomatisch ausgedrückt, indes heute, in der UNO, vielfach eine unmögliche Ausdrucksweise herrsche, und Fidel Castro sogar ohne Krawatte angerückt sei. Vielleicht darf man wieder einmal daran er-

innern, daß im alten, wohlherzogenen Völkerbund ein Nazi namens Greiser oder ähnlich (der Herr kam aus Danzig) zuerst die Sprache führte, wie sie bei seinesgleichen üblich war und noch ist, um dann auf Mr. Eden zuzugehen und ihm auf die Schuhe zu spucken. Mir scheint im Vergleich dazu ist die Krawattenlosigkeit Fidels noch eine recht milde Form der Sittenverwahrlosung. Aber das Gedächtnis der Menschen ist kurz.

Die englischen Hoteliers stellen fest, daß sie eine an sich gute Sommersaison mit erheblichen Mehrspesen abgeschlossen haben, und zwar sind an diesen vermehrten Spesen die Frauen schuld. Zwar eigentlich nicht die Frauen, sondern die Schuhfabrikanten. Die Bleistiftabsätze richten nämlich in Teppichen und Bodenbespannungen wahre Verheerungen an, es wimmelt von Löchern und Rissen. Auch gewisse Parkettarten konnten den nadelspitzen Absätzen nicht widerstehen. Resultat: teure Instandstellungen und Neuanschaffungen. Die Hoteliers haben beschlossen, die Frage am englischen Hoteliertag zur Sprache zu bringen und im Anschluß daran an die Vernunft und Einsicht der Schuhfabrikanten zu appellieren.

Neben einem hübschen jungen Mädchen sitzt in der Bahn ein junger Mann, in ein Buch vertieft. Plötzlich legt er das Buch weg und verabreicht seiner Nachbarin einen kräftigen Kuß. «Was fällt Ihnen ein?» erkundigt sich diese, mehr erstaunt als beleidigt. Der junge Mann sieht sich verwirrt um. «Ach! Entschuldigen Sie», sagte er, «ich dachte wahrhaftig, wir seien in einem Tunnel.» Sprach's und vertiefte sich neuerdings in sein Buch.

Üsi Chind



Der kleine Ruedi steht vor einem Zebra und ruft begeistert aus: «Lueg Mami, das Tier hät es Pischama a!» EP

Es läutet. Die Mutter befiehlt ihrem fünfjährigen Töchterchen aufzumachen. Einige Sekunden später hört sie folgende Einladung: «Chömed Si nu unschuldig inel!» (Natürlich war «ungeniert» gemeint.) EP

Die Familie sitzt behaglich beim Abendbrot: Mami, Papi und Klärli (7 Jahre alt). Es hat etwas Gutes gegeben, und Papi greift tüchtig zu. Nachdem alle so recht satt sind, meint der Papi – was er übrigens schon oft geäußert hat –, was ihn beträfe, würde er eigentlich am liebsten ein Waldeinsiedler sein und sich dort nur von rohen Tomaten und Beeren ernähren. Darauf meint Klärli: «Papi, warum sagst Du das immer grad nach dem Essen?» L Sch

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

Bei **Verstopfung**
die zuverlässigen, naturreinen
Kneipp-Pillen
in Apotheken und Drogerien Fr. 2.10

Mit **Kobler** täglich eine
SONNTAGS-RASUR!

HOTEL
Knecht
APPENZELL
A. KNECHTLE / TEL. (071) 87383



Gepflegtes, schönes Haar

erfordert regelmässiges Waschen und den Gebrauch eines zuverlässigen Haartrockners. Der moderne, formschön in die Hand geschaffene

SOLIS Haartrockner

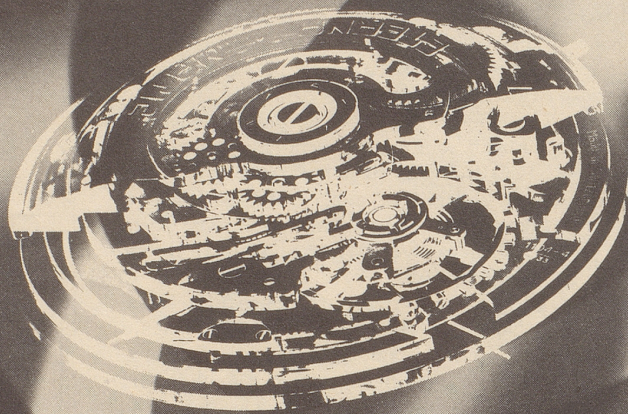
ist Ihr idealer Helfer.

Schon von **Fr. 36.-** an.

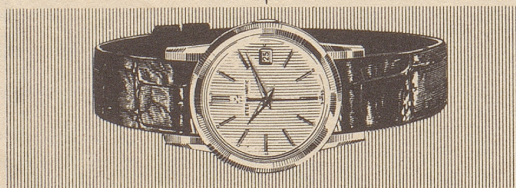
SOLIS-Heizgeräte in mehr als 50 jähriger Pionierarbeit zur höchsten Qualität entwickelt.

Erhältlich in Fachgeschäften

Solis



DATO

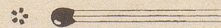


744 B/102-1439 «Centenaire-Dato» die flache, automatische Kalenderuhr mit dem Eterna-Kugellager-Rotor. 18 Kt. Gold mit schwerem Goldband (ebenfalls in 18 Kt.) Fr. 1575.-, Gleiches Modell 18 Kt. mit Krokoband Fr. 570.-, Goldplattiert 80 Mikron Fr. 330.-, Edelstahl Fr. 260.-

07 IBT-1444 Eterna-Matic «Dato» für Damen, wasserdicht, mit versenkter Krone 18 Kt. Gold Fr. 560.-, Edelstahl Fr. 250.-

JETZT AUCH FÜR DAMEN: DER AUTOMATISCHE KALENDER AM HANDGELENK

Die Eterna-Matic «Dato» leistet Ihnen doppelte Dienste: sie gibt neben der genauen Zeit auch den Monatstag an. Ohne Ihr Zutun schaltet das Datum um Mitternacht automatisch weiter. Schon nach kurzer Zeit werden Sie Ihre «Dato» nicht mehr missen wollen; denn Sie haben im selbst-schaltenden Kalender am Handgelenk einen treuen Begleiter gefunden. Die «Dato» bestätigt die hervorragenden Eigenschaften der Eterna-Matic.



Eterna-Matic ist die erste automatische Uhr der Welt mit Kugellager. Dieses Kugellager ist kleiner als ein Streichholz Kopf. Der Durchmesser der einzelnen Kügelchen beträgt bloss 65 Hundertstelmillimeter. Ihrer 30000 haben in einem Fingerhut Platz, und ihr Gewicht von einem Tausendstelgramm pro Stück ist so gering, dass sie auf der Wasseroberfläche schwimmen.

Wenn automatisch – dann Eterna-Matic

ETERNA::MATIC

ETERNA AG, GRENCHEN (SCHWEIZ) – VERTRETUNG UND SERVICE IN 132 LÄNDERN